

Es war einmal eine Müllerin

www.franzdorfer.com

aus Tübingen

Es war ein-mal ei-ne Mül-le-rin ein wun-der-schö-nes Weib Sie_
Und als der Mül-ler nach Hau-se kam vom Re-gen war er naß Steh nur
Ich steh nicht auf, laß- dich nicht ein sprach die Frau Mül-le-rin Ich_
5 tut ja sel-ber mah-len schön Geld sich zu ers-pa-ren wollt
auf, steh nur auf, du Stol-ze mach mir ein Feu-er von Hol-ze Vom
hab heut Nacht ge-mah-len mit schö-nem, jun-gen Kna-ben bis
9 selbst der Mahl-k-necht sein, wollt selbst der Mahl-k-necht sein.
Re-gen bin ich naß, vom Re-gen bin ich naß,
an den frü-hen Tag daß ich nicht aufs-tehn mag.

Stehst du nicht auf, läßt mich nicht ein
sprach nun der Müller fein
So tu ich die Mühl verkaufen
das Geld tu ich versaufen
beim roten, kühlen Wein
wo schöne Mädchen sein

Tust du die Mühl verkaufen,
was mach ich mir daraus?
Dort unten auf grüner Heide
bau ich mir eine zweite,
wo's frische Wasser quellt,
das Mahlen mir gefällt.